

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Berbel Ablufttechnik GmbH Rheine	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019	21.08.2020

Berbel Ablufttechnik GmbH

Rheine

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Berbel Ablufttechnik GmbH (im Weiteren: berbel) mit Sitz in Rheine ist Hersteller und Vertreiber von Dunstabzügen für den privaten Gebrauch im hochpreisigen Segment. Der Vertrieb erfolgt im Inland ausschließlich über den Fachhandel. Im Export arbeitet berbel entweder mit eigenen Vertriebsmitarbeitern oder mit Importeuren. berbel ist bei allen namhaften Einkaufsverbänden der Küchenbranche gelistet, was einen optimalen Zugang zum deutschen und europäischen Fachhandel gewährleistet.

Das Unternehmen konzentriert sich auf Produkte mit hohem Kundennutzen und Alleinstellungsmerkmalen, welche überwiegend mit Schutzrechten abgesichert sind.

Die WESCO AG, Wettingen/Schweiz, ist 100%-iger Gesellschafter der berbel. Die Homeier Küchentechnik GmbH, Rheine (vormals Regensburg), (im Folgenden kurz „Homeier“) ist eine 100%-ige Tochter der berbel.

2. Ziele und Strategien

berbel wird sein Produktsortiment erweitern, mit dem Ziel weitere Marktanteile zu gewinnen. Berbel beabsichtigt, Marktführer im Bereich hochwertiger Dunstabzüge zu werden.

Nach der erfolgreichen Markteinführung der filterfreien Kochfeldabsaugung ‚Downline‘ im Vorjahr, wurde dieses Produktsortiment im Berichtsjahr um eine „Compact“-Version erweitert. Für jedes Produktsegment, ob Einbauhaube, Wandhaube, Kopffreihaube, Deckenhaube oder Kochfeldabzug bietet berbel eine Alternative, die auf herkömmliche Fettfilter verzichtet.

Für den Fachhandel, also die Kunden von berbel, ist damit eine Konzentration auf eine starke Marke im Bereich Dunstabzüge möglich geworden.

Neben den funktionalen Vorteilen der berbel Technik orientiert sich das Unternehmen an Design- und Ausstattungstrends für das ‚Zuhause‘ und setzt laufend emotionale Maßstäbe. Der Dialog mit der Küchenmöbelindustrie als auch mit anderen Einrichtern ermöglicht es, den Marktbegleitern voraus zu sein.

Strategisch verfolgen wir weiterhin komplexe Technologiethemen, die eine energieeffiziente Wrasenerfassung, einen geringen Geräuschpegel sowie eine vollständige Geruchsbindung bei einfachster Handhabung und Reinigungsfreundlichkeit garantieren.

3. Forschung und Entwicklung

In der Zeit vom 01.10.2018 bis 30.09.2019 wendeten wir 492 T€ für Entwicklungen auf, die zu 100 % aktiviert wurden. In der Zeit vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 waren es 743 T€.

Der Bereich F&E entwickelt sowohl neue Technologien als auch Sortimentserweiterungen. Neben Neuentwicklungen und der Produktpflege bestehender Produkte zur Optimierung der Wrasenerfassung nimmt die Forschung im Bereich der Sensorik einen stetig zunehmenden Anteil ein.

Die Produktkategorie der Kopffreihauben hat für berbel große Bedeutung. Abgeleitet vom großen Vertriebs Erfolg mit dem Modell Ergoline wurde im Berichtsjahr ein weiteres Modell in der Farbe schwarz ergänzend zur Edelstahloptik eingeführt.

Die überarbeitete Modellreihe Formline wurde ebenfalls in den Markt gebracht. Die neue Generation der Formline beinhaltet wesentliche Baukastenelemente, wie BackFlow oder der Gestaltung des Ansaug- und Abscheidebereiches der Haube. Außerdem wurde mit der Modellüberarbeitung die Farbe schwarz ergänzend zur Edelstahloptik entwickelt.

Die Produktkategorie Skyline erfreut sich fortlaufend großer Beliebtheit mit steigenden Stückzahlen. Die Variante mit Soundsystem ist inzwischen im Fachhandel hervorragend platziert und kommt immer mehr in den Durchverkauf. Berbel setzt mit einer weiteren Innovation weitere Maßstäbe in Sachen Design. Dazu wurde im Berichtsjahr das Modell Skyline Frame in den Markt gebracht, welches die aktuellen Vierkantrohr-Rahmenkonstruktionen der Küchenmöbelhersteller aufgreift. Zudem bietet das Modell Skyline Frame durch die Regaloption vielfältige Möglichkeiten, um einerseits praktische Hilfsmittel beim Kochen parat zu haben und andererseits die Küche durch schicke Elemente aufzuwerten.

Im Bereich der Kochfeldabsaugungen befindet sich das Unternehmen in der Technologieentwicklung für die folgenden Produktgenerationen. So wurden im Berichtsjahr weitere Entwicklungsprojekte aus diesem Produktsegment verabschiedet.

Unsere Entwicklungsabteilung wird unterstützt von externen Ingenieurbüros und Designern und ist ausgesprochen innovativ und sehr aktiv in der Umsetzung neuer Technologiethemen.

Ein wichtiger Teil der Zukunftssicherung besteht in der Sicherung der berbel Erfindungen. So konnten die Innovationen der Kochfeldabsaugung in einer umfangreichen Patentanmeldung gesichert werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Uns ist es gelungen, die gebräuchliche Technik im Bereich Dunstabzüge zu optimieren. Mit eigener Forschung, innovativen Ideen und einer großen Portion Leidenschaft setzen wir immer wieder neue Qualitätsmaßstäbe in Funktionalität und Design. Unsere Dunstabzüge arbeiten leiser, wesentlich effizienter, nahezu ohne Saugkraftverlust und deutlich energieschonender. Innovative Technik, hochwertige Materialien und umfangreiche Qualitätskontrollen erfüllen den Anspruch „Made in Germany“.

Materialkostensteigerungen durch die hohen Lohnabschlüsse, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie in Deutschland, der letzten Jahre konnten wir weitestgehend durch größere Rahmenmengen entgegenwirken.

Unser Erfolg zeigt nach wie vor, dass sich unsere qualitativ hochwertigen Produkte trotz Mehrpreis am Markt durchsetzen. Die Wirtschaftliche Auswertung 10/2019 des VDM (Verband der deutschen Möbelindustrie e.V.) berichtet für den Zeitraum Januar – Juli 2019 von einem leichten Umsatzrückgang in der Möbelindustrie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von insgesamt

0,8 %. Der Bereich Küchenmöbel kann dennoch auf ein Umsatzplus von insgesamt 2,6 % zurückblicken. Während im Inland nur 1,0% Umsatzplus erwirtschaftet wurden, so waren es im Ausland dann schon deutliche 5,0 %.

Wir haben das zurückhaltende Umsatzwachstum der Küchenmöbelbranche weit übertroffen und konnten für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Umsatzplus von 18 % verzeichnen. Gerade durch die Sortimentserweiterung um die Kochfeldabzüge gewannen wir weitere Marktanteile. Diese Strategie werden wir im nächsten Jahr weiter ausbauen und u.a. im Europäischen Ausland Wachstumsmärkte bearbeiten.

2. Geschäftsverlauf

Mit unserem Umsatzzuwachs sind wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. Unser Geschäftsjahr (01.10.2018 bis 30.09.2019) weist eine Umsatzsteigerung von 18 % gegenüber der Vorjahresperiode aus (EUR 53,7 Mio., Vj.: EUR 45,6 Mio.).

Die Materialaufwandsquote hat sich ggü. dem Vorjahr um 0,86 %-Punkte verbessert. Durch größere Abnahmemengen, einerseits wegen des Anstiegs der Absatzmengen und andererseits aufgrund einer Konzentration auf weniger Lieferanten, konnten wir bessere Einkaufskonditionen erzielen. Die Personalkosten sind nur um rund 10% und damit nicht analog dem Umsatz gestiegen.

Des Weiteren ist berbel durch die Vertriebsstrategie inzwischen in allen wesentlichen Einkaufsverbänden gelistet, die unser Wachstum fördern. Die Zusammenarbeit mit Einkaufsverbänden belasten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Ein Teil des Unternehmenserfolges beruht auf dem Werkskundendienst von berbel. Diese Abteilung hat im Berichtsjahr eine neue Führung und gleichzeitig einen verbesserten Kundenservice erfahren. Als hochwertiger Markenhersteller haben wir uns dazu entschieden, Produktfehler eigeninitiativ zu beheben und Kunden schnell und serviceorientiert zu bedienen. Der betriebliche Aufwand ist dadurch höher als in den vergangenen Jahren.

Für die Außenwirkung des Unternehmens wurde im Berichtsjahr eine weitere werbliche und emotionale Kampagne entwickelt, die u.a. zur Endkundenansprache in hochwertigen Medien unserer Zielgruppe zum Einsatz kommt. Diese Ausrichtung der Außenwirkung wurde für die Fachhandels- und Endkundenmessen verfeinert und mit großem Erfolg eingesetzt.

Unser Tochterunternehmen Homeier aus Rheine hat in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Sortimentserweiterung geleistet. So konnte mit der Produktkategorie Downair „Mistral“ der Markteinstieg in die Kochfeldabsaugungen gelingen. Ein weiteres Unternehmenswachstum am Standort in Regensburg war aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht möglich. Daher wurde wie geplant der Standort im Berichtsjahr von Regensburg nach Rheine verlegt. Alle Homeier-Produkte werden seit Januar 2019 nun ausschließlich in Rheine gefertigt.

3. Lage

Im Berichtsjahr hat sich das Unternehmen neben dem Fokus auf Produktentwicklung auf die Verbesserung der internen Prozesse konzentriert.

In der Arbeitsvorbereitung wurden neue Prozesse entwickelt und erfolgreich eingeführt, die den veränderten Liefersituationen und der Bedarfssituation gerecht werden.

Der Außendienst wurde weiter ausgebaut. Insgesamt sind die Vertriebsgebiete deutlich kleiner geworden, so dass der jeweilige Außendienst den Fachhandel noch intensiver betreuen kann.

Unsere berbel Akademie schult mehrfach pro Woche Kundengruppen im Rahmen einer mehrtägigen Schulung im Stammhaus in Rheine. Zusätzlich ist der berbel-Truck als ‚rollender‘ Schulungsraum europaweit unterwegs und schult Fachhändler am jeweiligen Sitz der Unternehmen.

a) Auftragslage

Unsere Auftragslage ist nach wie vor als stabil zu bezeichnen. Insbesondere die für uns wichtigste Messe area30 im September jeden Jahres hat uns auch diesmal wieder gezeigt, dass wir mit unseren Bestandskunden, aber auch Neukunden rechnen können.

Berbel präsentierte sich dort mit einem neuen Messekonzept, der „berbel Plaza“. Kücheninszenierungen flankierten den großzügigen Innenbereich des Messestandes, der in die beliebte berbel Akademie mündete. Die vier Küchenkojen, die sich in Design und Materialien unterscheiden, waren die Bühne für die berbel Dunstabzüge. Zurückhaltend oder extrovertiert, integrativ oder selbstbewusst, klassisch oder State-of-the-Art. Für jede Anwendung und jedes Ambiente wurde die passende Lösung gezeigt.

b) Ertragslage

Die Verbesserung des Rohergebnisses resultiert aus der Umsatzsteigerung von 18 %. Das Rohergebnis stieg damit von T€ 22.535 (Vorjahr) auf T€ 26.941.

Die Personalaufwandsquote beträgt 16,58% und liegt damit deutlich unter Vorjahresniveau (17,76%).

Schwankungen in den Rohstoffpreisen gleichen wir durch Jahres-Rahmenverträge mit unseren Lieferanten aus. Insbesondere Teuerungen im Edelstahlbereich sowie der angespannten Liefersituation bei Elektronikbauteilen begegnen wir mit einem ausgewogenen Lieferantenmix.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht überproportional gestiegen, was im Wesentlichen auf die steigenden Kosten auf der Absatzseite zurückzuführen ist.

Die Betriebsverlegung der Homeier Küchentechnik GmbH von Regensburg nach Rheine, hat im Geschäftsjahr 18/19 das Ergebnis maßgeblich beeinflusst. Die Homeier Küchentechnik GmbH erwirtschaftete damit ein negatives Beteiligungsergebnis für die Berichtsgesellschaft.

Die dargestellten Entwicklungen führten insgesamt zu einem Jahresergebnis von TEUR 1.810 im Berichtsjahr (Vorjahr TEUR 759).

c) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb vereinbarter Ziele unter Inanspruchnahme von Skonti zu begleichen und Forderungen innerhalb vereinbarter Ziele zu vereinnahmen.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind selten und gemessen am Gesamtumsatz eher in geringer Höhe. Ein großer Teil der Umsätze wird über Einkaufsverbände generiert, mit denen zum Teil Zentralregulierungsverträge incl. Übernahme der Delkredere-Haftung bestehen.

Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden. Im Zweifel erfolgen die ersten Lieferungen, insbesondere im Export, nur gegen Vorauskasse.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 23,20% der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele unter Inanspruchnahme von Skonti beglichen werden.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich über Lieferantenkredite. Eine Inanspruchnahme von Kreditlinien bei Banken war bisher nicht notwendig.

Die diesjährigen Investitionen konnten vollständig aus eigenen Überschüssen erfolgen. Der Anlagendeckungsgrad I, bei dem wir die immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und das Finanzanlagevermögen ins Verhältnis zum Eigenkapital setzen, stieg stark an von 167,86% auf 214,33 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand Effizienzsteigerung unserer Fertigung weiter im Vordergrund.

Unsere Liquidität 2. Grades (Verhältnis liquide Mittel + kurzfristige Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten + Rückstellungen) beträgt 95,66%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind damit durch die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände gedeckt.

Die Liquiditätslage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr stets stabil gewesen.

d) Vermögenslage

Insbesondere bedingt durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres, stieg die Eigenkapitalquote von 43,40% auf 45,10%. Bei der Anlagenintensität, also dem Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen, kam es zu einer leichten Veränderung auf 21,04% (VJ: 25,85%).

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den DB I sowie das EBIT heran.

Der Deckungsbeitrag I (Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand) hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der Umsatzsteigerung und den verbesserten Einkaufskonditionen erhöht auf 25,9 Mio. €. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen hat sich der Deckungsbeitrag I gegenüber dem Vorjahr um 0,86%-Punkte verbessert.

Das EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen ist gegenüber dem Vorjahr mit 5,35 % (Vorjahr: 3,85%) deutlich besser ausgefallen. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Unsere strategische Zielverfolgung verläuft wohl überlegt, so dass wir uns im abgelaufenen Jahr bestmöglich auf negative Entwicklungen reagieren konnten. Wir sind

also weiterhin gerüstet für weiteres, erfolgreiches Wachstum.

III. Prognosebericht

Berbel wird das Produktsortiment kontinuierlich erweitern. Hierzu werden wir erhebliche Anstrengungen in der Entwicklung von Innovationen und von neuen Produkten unternehmen. Im Rahmen eines strukturierten Innovations- und Produktmanagementprozesses verfolgen wir eine klare mittel- und langfristig ausgerichtete Strategie.

Im Zuge unseres stetigen Wachstums werden wir unsere Fachabteilung systematisch mit qualifiziertem Personal weiter ausbauen und in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investieren.

Um das weitere Wachstum langfristig ermöglichen zu können, werden wir weiter in unseren Standort in Rheine investieren. So werden wir zusätzliche Kapazitäten und Flächen für die Logistik schaffen, Sozialräume ergänzen und Büroflächen erweitern. Wir werden in der Produktion die Anwendung von Lean-Prinzipien kontinuierlich ausbauen und damit Produktivität und Ausbringung am Standort erhöhen.

Im Vertrieb setzen wir im Inland auf den Ausbau unseres Teams an Außendienstmitarbeitern, um die flächendeckende Marktbearbeitung zu intensivieren. Der Vertrieb im Ausland wird insbesondere in den an Deutschland angrenzenden Ländern durch fest angestellte Vertriebsmitarbeiter verstärkt ausgebaut.

Das Marktumfeld in Deutschland betrachten wir als stabil. Berbel erwartet weitere Umsatzzuwächse, auch wenn die prozentualen Steigerungen geringer erwartet werden als in den zurückliegenden Jahren.

Wir erwarten ein ggü. dem Berichtsjahr weiter leicht ansteigendes EBIT sowie Jahresergebnis. Aufgrund bereits heute optimierter Einkaufskonditionen erwarten wir ebenfalls eine leichte Verbesserung des Rohergebnisses.

IV. Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Chancen und Risiken:

Resultierend aus der Unternehmensgröße hat unser Handeln für unsere Marktbegleiter an Bedeutung gewonnen. Wir haben den Marktbegleitern relevante Marktanteile abgenommen und müssen mit verstärkter Gegenreaktion rechnen. Unter anderem im IP-Management ergibt sich ein erhöhter Handlungsbedarf, um hier auch zukünftig unsere Position stärken zu können. Ferner steigen große Vollsortimenter in bisher von uns allein oder nur von Haubenspezialisten bearbeitete Marktsegmente ein. Dies könnte unsere bestehenden Platzierungen im Handel weiter unter Druck setzen.

Als Chance bleibt weiterhin die Fähigkeit sehr schnell und flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Mit unserer hervorragenden Vernetzung im Fachhandel und mit der weiteren Intensivierung der Marktbearbeitung vor Ort in den Küchenstudios, sehen wir sehr gute Möglichkeiten, auch unter steigendem Wettbewerbsdruck weiter sehr erfolgreich unseren Umsatz ausbauen zu können.

Ertragsorientierte Chancen und Risiken:

Die größte Herausforderung sehen wir bei Betrachtung der Ertragsseite im Verlauf der betrieblichen Aufwendungen bzw. unseren Einkaufskosten insgesamt. Berbel will an dem Qualitätsniveau festhalten und möchte auch weiterhin alle Produkte am Hauptsitz des Unternehmens in Rheine/Deutschland produzieren. Lohn- und Einkaufskosten für Halbfabrikate aus Deutschland steigen weiter an. Wir sehen jedoch den Verlauf als Chance. Und so werden wir über die Steigerung der Produktivität u.a. mittels steigenden Automatisierungsgrad die Gesamteffizienz des Standortes in Rheine soweit verbessern, dass sich ‚Made in Germany‘ weiterhin auszahlt.

Wir erwarten, dass sich der Trend in der Branche zu qualitativ hochwertigen und technisch ausgereiften Produkten verstärken wird., Diese könnte zusammen mit einer zunehmenden Bereitschaft unserer Kunden, die Einrichtung einer Küche als Erlebnis zu verstehen, zu einem Uptrading-Effekt und damit zusätzlichen Erträgen führen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken:

Aufgrund der finanziellen Unabhängigkeit unserer Muttergesellschaft ist mit einer stabilen Eigenkapitalsituation sowie einer ausreichenden Liquidität zu rechnen.

Mit Wechselkursrisiken ist zunächst nicht zu rechnen, da die Rechnungsstellung derzeit und auch in Zukunft zu 99% in € erfolgt.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Rheine, den 21. Oktober 2019

Beat Ernst, Geschäftsführer

Karl von Bodelschwingh, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2019

BERBEL ABLUFTTECHNIK GMBH, RHEINE

AKTIVA

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	3.928.141,01	4.234.948,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.132.744,50	1.722.914,53
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.535.828,94	1.506.562,33
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	596.915,56	216.352,20
II. Sachanlagen	1.445.396,51	1.237.033,97
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.859,37	146.750,17
2. technische Anlagen und Maschinen	90.959,48	91.021,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.220.577,66	996.522,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.740,00
III. Finanzanlagen	350.000,00	1.275.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	325.000,00	1.250.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	14.651.654,62	12.041.804,48
I. Vorräte	7.342.804,58	5.173.497,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.627.066,37	6.406.382,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.480.042,38	5.551.958,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.150,54	59.911,39
3. Forderungen gegen Gesellschafter	66.268,02	90.036,15
4. sonstige Vermögensgegenstände	63.605,43	704.476,31

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	681.783,67	461.924,39
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	88.574,32	104.352,62
	18.668.369,95	16.381.105,60

PASSIVA

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL	8.419.097,71	7.108.709,34
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage	534.117,22	534.117,22
III. Bilanzgewinn	7.584.980,49	6.274.592,12
B. RÜCKSTELLUNGEN	2.492.024,49	1.836.439,00
C. VERBINDLICHKEITEN	7.242.747,75	6.925.557,26
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.127,46	85.494,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.752,67	3.339.743,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.330.752,67 (Vorjahr: EUR 3.339.743,70)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	173.275,90	887.870,31
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 173.275,90 (Vorjahr: EUR 887.870,31)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.132.765,36	2.115.503,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 32.765,36 (Vorjahr: EUR 15.503,12)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.100.000,00 (Vorjahr: EUR 2.100.000,00)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	582.826,36	496.946,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 582.826,36 (Vorjahr: EUR 496.946,07)		
- davon aus Steuern: EUR 455.476,03 (Vorjahr: EUR 383.128,73)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 15.252,83 (Vorjahr: EUR 11.737,60)		
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	514.500,00	510.400,00
	18.668.369,95	16.381.105,60

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

	2018/19 EUR	2017/18 EUR
--	----------------	----------------

	2018/19 EUR	2017/18 EUR
1. Rohergebnis	27.320.473,72	22.770.721,09
2. Personalaufwand	-8.910.397,41	-8.100.585,71
a) Löhne und Gehälter	-7.597.141,59	-6.905.125,62
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.313.255,82	-1.195.460,09
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-970.416,74	-759.065,76
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.565.862,38	-12.155.541,73
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33.239,58	67.093,75
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.002,87	1.751,60
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 33.239,58 (Vorjahr: EUR 67.093,75)		
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-115.322,60	-593.575,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-108.702,17	-103.587,15
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 105.000,00 (Vorjahr: EUR 90.666,65)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-866.181,42	-363.406,00
10. Ergebnis nach Steuern	1.818.833,45	763.804,90
11. sonstige Steuern	-8.445,08	-5.096,92
12. Jahresüberschuss	1.810.388,37	758.707,98
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.774.592,12	5.515.884,14
14. Bilanzgewinn	7.584.980,49	6.274.592,12

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine

I. Vorbemerkung

Die Gesellschaft firmiert unter dem Namen Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine, und ist beim Amtsgericht Steinfurt unter HRB 5827 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 Abs. 2 HGB auf.

Unter Anpassung des Vorjahres werden Zinserträge in Höhe von 33 TEUR (Vj.: 67 TEUR) unter dem Posten Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen, da diese aus Sachverhalten des Bilanzpostens Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren. Bislang erfolgte der Ausweis unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Wertansätze in der Bilanz der Berbel Ablufttechnik GmbH zum 30. September 2019 wurden unverändert als Bilanzvorträge in neue Rechnung genommen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden gem. § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese entsprechen den produktionsbezogenen Vollkosten. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Beachtung der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,00 EUR werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Durchschnittspreisen, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Fertige Erzeugnisse werden zu Durchschnittspreisen bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Wertabschläge wegen verlustfreier Bewertung und für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer oder verminderter technischer Verwertbarkeit werden beim Vorratsvermögen in angemessenem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen nach Maßgabe des wahrscheinlichen Ausfallrisikos gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von 0,5 % Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauten, werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a Abs. 2 HGB bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Stichtag, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen.

Die Steuerrückstellungen für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände. Die daraus resultierenden Steuerbe- und Steuerentlastungen werden verrechnet angesetzt (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 30,825 %.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Entwicklung von insgesamt 492 TEUR (Vj.: 743 TEUR) getätigt. Diese Aufwendungen wurden ausschließlich für Entwicklungen aufgewendet, in voller Höhe aktiviert und unter "selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens" ausgewiesen.

Zum 30. September 2019 bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 1.062 TEUR (Vj.: 1.042 TEUR), die in voller Höhe auf die Aktivierung von Entwicklungskosten abzgl. der hierauf entfallenen passiven latenten Steuern entfallen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Homeier Küchentechnik GmbH, Rheine (vormals Regensburg). Zum 30. September 2019 betrugen die Ausleihungen an dieses Unternehmen 325 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie gegen Gesellschafter resultieren in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

In den Geschäftsjahren 2018/2019 sowie 2017/2018 wurden jeweils TEUR 500 aus dem Jahresüberschuss des jeweiligen Vorjahres ausgeschüttet. Der Beschluss zur Ausschüttung erfolgte jeweils erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses zum 30.09.2018 bzw. 30.09.2017. Daher wird die Bilanz, abweichend zum Vorjahr und unter Anpassung der Vergleichsperiode, vor Ergebnisverwendung aufgestellt und im Eigenkapital entsprechend der Jahresüberschuss sowie der Gewinnvortrag (Vorjahr: Bilanzgewinn) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen ein Darlehen i.H.v. 2.100 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 115 TEUR die Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag, mit 55 TEUR Lieferungen und Leistungen sowie mit 3 TEUR die umsatzsteuerliche Organschaft mit der Homeier Küchentechnik GmbH, Rheine (vormals Regensburg).

Latente Steuern

In der Bilanz angesetzte latente Steuerschulden entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt (Angaben in TEUR):

	01.10.2018	Veränderung	30.09.2019
Passive latente Steuern	511	+ 4	515

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 78 TEUR enthalten.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen i.H.v. 746,4 TEUR, die sich wie folgt zusammensetzen:

	TEUR bis Laufzeitende
Gebäudemieten	328,0
Leasingkosten	418,4

Die finanzielle Verpflichtung aus Gebäudemieten besteht im Wesentlichen aus Mietverträgen mit verbundenen Unternehmen.

Anteilsbesitz

Die Berbel Ablufttechnik GmbH ist alleinige Anteilseignerin der Homeier Küchentechnik GmbH, Rheine (vormals Regensburg). Diese verfügt zum 30. September 2019 über ein Eigenkapital in Höhe von 25 TEUR. Das Jahresergebnis (vor Verlustübernahme) im Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt -115 TEUR.

Personal

Die Berbel Ablufttechnik GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 155 Mitarbeiter, davon 60 Angestellte, 80 gewerbliche Arbeitnehmer, 4 Auszubildende sowie 11 geringfügig Beschäftigten.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch

Herrn Beat Ernst, im Hauptberuf Geschäftsführer der Burghorn-Beteiligungs AG, Brugg/Schweiz

Herrn Peter Ahlmer, Geschäftsführer für die Bereiche Produktentwicklung, Vertrieb und Marketing (bis zum 31.03.2019)

Frau Nina Feldmann, Geschäftsführerin für die Bereiche Personal, Finanzen und IT (bis zum 31.12.2018)

Herrn Jesper Klose Aablad, Geschäftsführer für die Bereiche Produktion, Logistik Einkauf und Kundendienst (bis zum 30.09.2019)

Herrn Karl von Bodelschwingh, Vorsitzender der Geschäftsführung (ab dem 01.04.2019)

Herr Ernst und Herr Aablad erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Von der Schutzklausel gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB i.V. mit § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Konzernzugehörigkeit

Den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, stellt die Burghorn-Beteiligungs AG, Brugg/Schweiz, auf.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (Hauptgesellschafter und Mitglieder des Geschäftsführungsorgans) werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.810 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rheine, den 21. Oktober 2019

Beat Ernst, Geschäftsführer

Karl von Bodelschwingh, Geschäftsführer

Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.12.2019 wurde der Jahresabschluss zum 30.09.2019 festgestellt.

	01.10.2018 EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			30.09.2019 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.115.643,31	491.580,50	0,00	0,00	3.607.223,81

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.10.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	30.09.2019 EUR
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	598.516,62	512.066,20	0,00	-1.144,00	1.109.438,82
	3.714.159,93	1.003.646,70	0,00	-1.144,00	4.716.662,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.313,09	0,00	0,00	0,00	181.313,09
2. technische Anlagen und Maschinen	261.473,58	22.795,00	0,00	0,00	284.268,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.471.077,49	613.846,41	2.740,00	-204.106,33	2.883.557,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.740,00	0,00	-2.740,00	0,00	0,00
	2.916.604,16	636.641,41	0,00	-204.106,33	3.349.139,24
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	0,00	0,00	-925.000,00	325.000,00
	1.275.000,00	0,00	0,00	-925.000,00	350.000,00
	7.905.764,09	1.640.288,11	0,00	-1.130.250,33	8.415.801,87
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					
	01.10.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		30.09.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.609.080,98	462.313,89	0,00	2.071.394,87
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		382.164,42	131.502,84	-1.144,00	512.523,26
		1.991.245,40	593.816,73	-1.144,00	2.583.918,13
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.562,92	12.890,80	0,00	47.453,72

	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
	01.10.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2019 EUR
2. technische Anlagen und Maschinen	170.451,88	22.857,22	0,00	193.309,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.474.555,39	340.851,99	-152.427,47	1.662.979,91
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.679.570,19	376.600,01	-152.427,47	1.903.742,73
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.670.815,59	970.416,74	-153.571,47	4.487.660,86
NETTOBUCHWERTE				
			30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.535.828,94	1.506.562,33
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			596.915,56	216.352,20
			2.132.744,50	1.722.914,53
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			133.859,37	146.750,17
2. technische Anlagen und Maschinen			90.959,48	91.021,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.220.577,66	996.522,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	2.740,00
			1.445.396,51	1.237.033,97
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			325.000,00	1.250.000,00
			350.000,00	1.275.000,00
			3.928.141,01	4.234.948,50

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Berbel Ablufttechnik GmbH, Rheine, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit

den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Osnabrück, den 4. November 2019

Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Esmann, Wirtschaftsprüfer

Dr. Joswig, Wirtschaftsprüfer
